

# ***BaSiK* –**

**Begleitende  
alltagsintegrierte  
Sprachentwicklungsbeobachtung  
in  
Kindertageseinrichtungen**

Renate Zimmer (2014)

Unter Mitarbeit von Nadine Madeira Firmino, Stefanie Rieger und Carolin Eckrodt

© Bewegte Sprache

## **Was passiert nach der Beobachtung?**

Eines der Ziele von *BaSiK*:

Ableiten von **Maßnahmen einer alltagsintegrierten Sprachbildung**, die natürliche Sprachanlässe aus dem pädagogischen Alltag aufgreifen.

Sprachförderliche Grundhaltung

Sprachlehrstrategien

Bereiche, Themen und  
Situationen alltagsintegrierter  
Sprachbildung

© Bewegte Sprache

# Gestaltung alltagsintegrierter Sprachbildungssituationen

Das Manual (Begleitheft) enthält in Kapitel 8 (S. 38):

1) **Sprachlehrstrategien** zur Unterstützung der Sprechfreude und zum Ausbau von Dialogen:

- Gemeinsame Aufmerksamkeit schaffen
- Korrektives Feedback,
- Gute, offene Fragen
- Widerspruchsprovokation
- Expansion, Extension
- Redirects (Ritterfeld, 2000; Szagun, 2006; Dannenbauer, 1994; Weinert und Grimm, 2008)

2) **Bereiche, Themen und Situationen** zur Gestaltung alltagsintegrierter Sprachbildung:

- (1) Bewegung,
- (2) Sozialverhalten
- (3) Körper, Gesundheit und Ernährung,
- (4) Ruhe und Entspannung,
- (5) Rhythmik und Musik und
- (6) Literacy

© Bewegte Sprache

## Gestaltung alltagsintegrierter Sprachbildungssituationen

**Beispiel:** Es wurde beobachtet, dass Sara (3;7 Jahre) noch Schwierigkeiten im Umgang mit Präpositionen besitzt.

Item 4 aus der Skala **Sprachverständnis** (BaSiK Ü3)

4) ... versteht schwierigere Präpositionen (Lagebezeichnungen) wie „hinter“, „zwischen“ und „neben“ (z.B. im Spiel mit Stühlen, Tischen, Bänken).	1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Items 1 und 8 aus der Skala **Morphologie/ Syntax** (BaSiK Ü3)

1) ... verwendet einfache Präpositionen wie „auf“, „durch“, „unter“ korrekt (z.B. im Spiel mit Stühlen, Tischen, Bänken).	1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8) ... verwendet schwierige Präpositionen wie „hinter“, „zwischen“, „neben“ korrekt (z.B. im Spiel mit Stühlen, Tischen, Bänken oder im Außengelände).	1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
	2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

© Bewerte

# Beispiele einer Sprachbildungssituation

## Ideen zur Unterstützung der Anwendung von Präpositionen:

- **Kapitel 8: S. 42**

(1.) Bewegung

b) Kinder können durch Bewegungshandlungen nachvollziehen, was auf, unter, hinter oder vor dem Tisch bedeutet und die entsprechenden Begriffe bzw. Lagebezeichnungen kennenlernen. **Bewegungsspiele**, bei denen **Präpositionen** eine Rolle spielen, können so den kindlichen Wortschatzerwerb unterstützen. Ein Beispiel, bei dem die pädagogische Fachkraft unterschiedliche Präpositionen in ein Bewegungsspiel miteinbeziehen kann, stellt das Spiel „Bienen in der Bäckerei“ dar (Zimmer 2010, S. 178).

© Bewegte Sprache

## Gestaltung alltagsintegrierter Sprachbildungssituationen

Direkte Verbindung von Beobachtungsaufgaben zu den Sprachbildungssituationen:

### Beispiel 2: BaSiK Ü3

Semantisch-lexikalische Kompetenzen

5) ... ist in der Lage, kleinere Körperteile differenziert (genau) zu benennen  
(z.B. „Finger“, „Lippen“, „Ellenbogen“, „Knie“).

1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

→ Kapitel 8, S. 41

© Bewegte Sprache

# Gestaltung alltagsintegrierter Sprachbildungssituationen (Manual, S.41)

Kompetenzbereiche	Beobachtungs-Items In der Ba5/K-Ü3-Version (3;0-6;11)												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Auditiv	1e) 2a) 4a)	1e) 4a) 4b)	1e) 4a)	4b) 4c) 6a) 6c) 6d)	1e) 1g) 4a) 4b)	*1) *2)	*1) *2)	-	-	-	-	-	-
Mund-motorik	1d) 3a) 3b)	1d) 3a) 3b)	1d) 2f) 3b)	1d) 2f) 3b)	1d) 2a) 2f) 2g)	*1) *2)	*1) *2)	-	-	-	-	-	-
Taktil-kinästhetisch	3c) 3d) 3f) 5a)	1h) 3d) 3e)	1h) 3c) 3g)	1h) 1i)	1d) 2b) 5a) 5a) 5b)	1h) 1i) 1g) 4c) 6b)	-	-	-	-	-	-	-
Emotional-motivational	1f) 6a) 6b) 6d)	1h) 1i) 3b) 3d) 3g) *10)	1h) 1i) 2a)	1h) 2b) 2c) *3)	2e) 3b) 3c) 3f) 3g) 6b)	1g) 1h) 2e) 3b) 3d) 3f)	1g) 2b) 2c) 2f)	1h) 1i) 6a) 6b)	-	-	-	-	-
Sozial	2d)	2a) 4c) 6d)	2b) 2c) 2f)	1h) 1g) 3d)	1g) 2a) 2b) 2c) 4)	1h) 1j) 3c) w4c)	1h) 2f) 6b)	-	-	-	-	-	-
Sprach-verständnis	1a) 1j) 2f) 3c) 3f) 5a)	2e) 3b) 3d) 3f) 3g)	*10	1b) 1h) 1i) 2e) 5a)	1e)	6a) 6b)	1h) 3d) 3f)	-	-	-	-	-	-
Semantik Lexikon	1a) 1i) 5a)	1h) 2f) 3b) 3d) 3e) 5a) 6a)	1h) 1k) 3d) 6a) 6b)	1h) 2f) 3e) 4a) 5a)	1a) 1j) 2f) 3c) 3f) 5a)	1a) 1k) 2e) 3b) 3g)	2f) 3e) 3f)	-	-	-	-	-	-
Phonetik Phonologie	1d) 1e) 2a) 3a)	1d) 1e) 2a) 3a)	5a) 5b)	5a) 5b) 6c)	1c) 5a) 5a)	4a) 6c)	1c) 6c)	-	-	-	-	-	-
Prosodie	1e) 2a) 2c) 4c) 5a) 6a)	1e) 2a) 5a) 5b)	1e) 4c) 5a) 5b)	1e) 2e) 3g) 5a) 5b) 6a)	*1) *2)	-	-	-	-	-	-	-	-
Morphologie Syntax	1h) 1i) 6a)	1h) 3b) 3f) 6a) 6b)	1h) 3d) 3f) 6b)	1f) 1h) 3e) 3f) 3g) 6a)	1h) 1i) 2f) 3c) 3e) 3f) 6a)	1f) 6a) 6d) 6e)	2c) 6a) 6b) 6d)	1h) 1i) 6a)	1h) 3b) 3f) 6a) 6b)	1f) 1h) 6a) *6) *8)	1f) 1h) 6a) *6) *8)	1f) 6d)	1f) 6d)
Pragmatik	1g) 2a) 4c)	2c) 4c) 6a) 6d)	1f) 1h) 2c) 3g)	1f) 6a) 6b) 6d)	1g) 1h) 2b) 2c)	2a) 2f) 5b)	1h) 1i) 1j) 3b) 3d) 3f)	1h) 2c)	1e) 1h) 1g) 2c)	2c) 2f) 3b) 5a)	*2) *4) *9)	-	-
Literacy	6a)	4a) 4b) 4c) 5a) 6a) 6c) 6d)	6b)	1f) 6a) 6b) 6d)	1f) 6a) 6e)	1f) 6a) 6b)	1f) 6a)	1f) 6a)	-	-	-	-	-

© Bewegte Sprache

## Beispiele einer Sprachbildungssituation

### • Kapitel 8: S. 45

#### (3.) Körper, Gesundheit und Ernährung

f) Im **Waschraum** können Kinder Erfahrungen mit dem Element Wasser sammeln und experimentieren. Wie fühlt sich kaltes und warmes Wasser an? Was kann ich mit flüssiger oder fester Seife machen? Wie entsteht Schaum? Was kann auf Wasser schwimmen und was geht unter? Wie kann ich Wasser transportieren? Warum waschen wir unsere Hände oder putzen unsere Zähne? Das Ausprobieren und Spielen mit Wasser regt zu vielen **Fragen und Vermutungen**, aber auch zum Benennen und Begreifen von Dingen und Phänomenen an. Auch Situationen der Körperpflege bieten im pädagogischen Alltag viele Möglichkeiten, den **Wortschatz** und das **Sprachverständnis** zu fördern. So kann die pädagogische Fachkraft z.B. zum Benennen einzelner **Körperteile** und ihrer Funktionen beim Waschen oder zum Nachspüren der Zahnbürste auf der Haut, Zunge, an den Zähnen oder in den Wangen anregen. Zudem unterstützen Alltagsrituale wie das Händewaschen vor und das Zähneputzen nach dem Essen den Aufbau von Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.

© Bewegte Sprache

# Auswertung (I)

Im Anschluss an jede Skala erfolgt:

In diesen Bereichen wurde beobachtet:	Daraus folgt für die (Sprach-)Bildung:

Im Vordergrund steht eine **qualitativ orientierte** Auswertung

- pro Skala sollen zunächst wichtige Marker bzw. die Items berücksichtigt werden, die zentrale Informationen für die Sprachbildung liefern.
- danach können dem Manual passende - auf die Items abgestimmte - Maßnahmen alltagsintegrierter Sprachbildung entnommen werden.

# Auswertung (I)

Im Anschluss an jede Skala erfolgt:

In diesen Bereichen wurde beobachtet:	Daraus folgt für die (Sprach-)Bildung:

Reflexionsfragen:

- Welche Entwicklungsschritte hat das Kind bereits erlangt?
- Welche Entwicklungsschritte stehen aktuell an? In welchen Entwicklungsschritten beginnt das Kind Kompetenzen zu erlangen? Welche Erfahrungen macht es momentan zum ersten Mal?
- Welche Entwicklungsschritte sind bei dem Kind zu einem späteren Zeitpunkt relevant?
- Welche Unterstützung ist für das Kind passend? Wie kann das aktuelle Angebot/ die aktuelle Unterstützung verbessert werden?
- Welche alltäglichen Situationen sollen zukünftig in der (Sprach-) Bildung des Kindes mehr Berücksichtigung finden?

# Literatur

- Dannenbauer, F. M. (1994). Zur Praxis der entwicklungsproximalen Intervention. In H. Grimm & S. Weinert (Hrsg.), *Intervention bei sprachgestörten Kindern* (S.83–104). Stuttgart: Gustav Fischer.
- Ritterfeld, U. (2000). Welchen und wieviel Input braucht mein Kind? In H. Grimm (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie* (CIII, Bd. 3, Sprachentwicklung, S. 403–432). Göttingen: Hogrefe.
- Szagun, G. (2006). *Sprachentwicklung beim Kind*. Weinheim: Beltz.
- Weinert, S. & Grimm, H. (2008). Sprachentwicklung. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 502–534). Weinheim: Beltz.
- Zimmer, R. (2014). BaSiK Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder.